

## Provita<sup>®</sup> Haarmehl-Pellets Dünger und Vergrämungsmittel

Haarmehl-Pellets sind ein wichtiger Stickstoffdünger für den kontrollierten biologischen Anbau nach EU-Öko-Verordnung. Schnell verfügbar, hoch verträglich - Preisgünstig, gut auszubringen - Aufgrund des intensiven Geruchs ein wirksames Vergrämungsmittel gegen Kaninchen, Wild, Wildschweine und Tauben.

Proteinreiche Naturdünger tierischer Herkunft werden traditionell zur Wildvergrämung eingesetzt. Bekannt sind hier seit langem Blutmehl und Fischmehl. Haarmehl-Pellets stammen aus reinen, gemahlenden Schweineborsten, hygienisiert und ohne Zusatzstoffe zu 4 mm- Pellets gepresst.

### Inhaltsstoffe:

Ca. 14 % N organisch gebundener Stickstoff, 1 % P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> Phosphat, 0,3 % K<sub>2</sub>O Kaliumoxid MgO 0,1%, CaO 1,7%, S 1,7%, natürlich vorhanden Spurennährstoffe, org. Substanz: 98 % Alle unerwünschten Begleitstoffe wie Schwermetalle und chlorierte Kohlenwasserstoffe liegen unter der Nachweisgrenze bzw. weit unter den Grenzwerten der Düngemittelverordnung.

### Flächige Ausbringung zur Vergrämung und Düngung:

**Gemüsebau:** Mit der Saat, eventuell Nachdüngung

**Obstbau:** Erste Ausbringung Mitte/Ende Januar, zweite Ausbringung Mitte April/Anfang Mai zur Blüte. Bei einem Bedarf von 100 kg Stickstoff pro Hektar benötigen Sie 770 kg Haarmehl-Pellets. 1 Palette = 36 x 25 kg = 900 kg entsprechen 126 kg N

**Nährstofffreisetzung:** Je nach Witterung und Bodenfeuchte erste Wirkung nach knapp einer Woche bis zwei Wochen, ein kleiner Teil der Wirkung erfolgt durch die direkte Aufnahme der Aminosäuren über die Wurzel. Wirkung bis ca. 6-8 Wochen nach der Ausbringung.

### Ausbringung am Feld- bzw. Beetrand nur zur Vergrämung:

Einen 25kg-Sack Haarmehl-Pellets auf 100-150 m Randstreifen ausstreuen.

Bei flächiger Ausbringung z.B. gegen Rehe in Reben-Junganlagen ca. 10 Sack pro Hektar in den Reihen oder knapp je 1 Handvoll um die Pflanzen verteilen.

In den letzten Jahren wurde beim Einsatz von Haarmehl-Pellets als Stickstoffdünger beobachtet, dass an den behandelten Parzellen weniger bzw. kein Wildverbiss entsteht.

Beim Einsatz als flach eingearbeiteter Dünger ist der Vergrämungseffekt ca. 2-3 Wochen lang zu beobachten, zuletzt durch die zunehmende Umsetzung im Boden nachlassend.

Bei aufgestreuten Düngern erhält sich der abschreckende Geruch etwa 3-4 Wochen – wenn nicht zu heftige Niederschläge die Haarmehl-Pellets in den Boden gewaschen haben.

Intensiver und länger anhaltend ist das Eingraben von Eimern mit Haarmehl-Pellets am Feld- bzw. Beetrand. Die Haarmehl-Pellets werden dann z.B. durch Niederschläge feucht und stinken heftig. Damit wurden sogar Hunde von Gemüsefeldern abgehalten, obwohl sie sonst Haarmehl-Pellets gerne fressen.

Gute Vergrämungseffekte wurden bei **Tauben, Kaninchen, Schwarzwild und Rehen** berichtet – zu den Feldhasen gab es widersprüchliche Rückmeldungen. Da z.B. Kaninchen einen einmal als ungeeignet erkannten Fraßplatz für längere Zeit meiden, hält der Vergrämungseffekt länger vor als der Geruch.

Wie bei allen biologischen Methoden gibt es viele Faktoren, die Einfluss auf die Ergebnisse haben, wie z.B. den Nahrungsbeschaffungsdruck der Tiere oder heftige Regengüsse, die die Pellets in den Boden einschwemmen.

